



GERETSBERGER PFARRBLATT

www.pfarre-geretsberg.at



43. Ausgabe Advent / Weihnachten 2018



**Wir wünschen allen einen besinnlichen Advent
und ein gesegnetes Weihnachtsfest**

Medieninhaber, Redaktion, Herstellung: Pfarre Geretsberg - FA für Öffentlichkeitsarbeit Geretsberg 12 5132 GERETSBERG

Herausgeber: FA- Für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Geretsberg

Norbert Nowy - Gasteig 30

Pfarrer Mag. Markus Klepsa – Geretsberg 12

Informationsblatt der Pfarre Geretsberg. Für alle Angehörigen und Freunde der Pfarre kostenlos

www.pfarre-geretsberg.at

Katholische Kirche in Oberösterreich



Advent

**Türen öffnen
„Das Kind beim Namen
nennen“**

**das Heil in die Herzen legen
verwundbar bleiben
hoffnungsvoll leben**

Michael Lehmler, In: Pfarrbriefservice.de

Adventszeit

Advent – eine Zeit des **Schauens**,
in allen Dingen Gott suchen,
Vordergründiges durchdringen,
Sinn und Wesen erkennen.

Advent – eine Zeit des **Wachens**,
aufmerksam werden für Gottes leisen Ruf.
Aufwachen aus dem Halbschlaf,
aus den bunten Tagträumereien,

Advent – eine Zeit der **Erschütterung**,
Vorurteile ablegen,
falsche Sicherheiten aufgeben,
das eigene Tun und Sein hinterfragen.

Advent – eine Zeit des **Trostes**,
da ist einer, der uns trägt und schützt,
der unsere Einsamkeit mit uns teilt,
der uns ermutigt und uns vertraut.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de





Heilige Nacht

In der heiligen Nacht kommt Gott
in unser Leben,
um uns durch das Dunkel zu
tragen in sein Licht,
um uns aus der Einsamkeit zu
holen in sein Du,
um uns neue Lebenswege zu
zeigen zu ihm hin.
Er wartet, dass wir uns öffnen.

*Irmela Mies-Suermann, In: Pfarr-
briefservice.de*

Im Wort ist Leben

Gott ist das Leben.
Er kam in die Welt als kleines Kind.
Hat uns seine Arme entgegengestreckt.
Hat uns von Beginn an seine Liebe ge-
schenkt.
Gott wurde Mensch.
Er wuchs auf und lebte mit seiner Familie.
Gott ist Liebe.
Er liebt uns bedingungslos.
Er allein.
Gott ist Licht.
Er macht die Welt hell.
Mit seiner Geburt.
Mit seiner unendlichen Liebe.
Schenkt uns damit Geborgenheit.
Schenkt uns Wärme.
In seiner Liebe sind wir geborgen.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de



Bibelkurs – Jesus von Nazareth – Von einem, der aufsteht für das Leben



Bild: Martha Gahbauer Pfarrblattservice.de

Eine Seminarreihe in 4 Teilen mit Pfarrer Johann Schausberger

Jesus von Nazareth – Von einem, der aufsteht für das Leben. Jesus von Nazaret zählt zu den Menschen in der Geschichte, die Weltgeltung haben, weit über ihren ursprünglichen Wirkkreis und ihre Zeit hinaus. Für Christinnen und Christen ist er dabei der zentrale und alles inspirierende Mittelpunkt des Glaubens. Um sich diesem Menschen neu anzunähern, fordert Papst Franziskus, kühn – aber zu Recht –, Jesus aus jenen langweiligen Schablonen zu befreien, in denen er oft in der Verkündigung, im Unterricht oder in der Liturgie gefangen gehalten wird. Das vierteilige Jesus-Seminar versucht ganz in diesem Sinn, einen biblisch-motivierten Blick auf Jesus zu gewinnen und sich zu vergewissern, was ihm wichtig war, was ihn bewegt hat, wofür er gestorben ist – und woran es sich deshalb zu orientieren gilt.

1. Abend: Jesus – Der Jude. Biographisches und Geschichtliches am Dienstag, den 22. Jänner 2019 von 19.00-21.30 Uhr im Pfarrheim Eggelsberg

Jesus und seine familiäre Herkunft; die damalige politische Lage und Propaganda (Kaiser Augustus als „Heiland“) sowie die darauf reagierenden religiösen Hoffnungen in Israel. Worin unterscheidet sich Jesus?

2. Abend: Jesus Worte und Taten. Die Botschaft von ankommenden Reich Gottes am Dienstag, den 12. Februar 2019, von 19.00-21.30 Uhr im Pfarrheim Eggelsberg
Wozu lädt der Nazarener eigentlich ein und auf welche Weise hat er sich von der so ganz anderen „Herrschaft Gottes“ selbst prägen lassen? Was heißt das für das eigene wie für das gesellschaftliche Leben heute?

3. Abend: Jesus am Weg nach Golgota. Die letzten Tage in Jerusalem am Donnerstag,

den 14. März 2019 von 19.00-21.30 Uhr im Pfarrheim Eggelsberg
Was hat eigentlich zur Verurteilung und zur Hinrichtung Jesu geführt? Wie war das mit dem Einzug in Jerusalem? Was stand im Zentrum seiner Tempelaktion? Was hat Jesus beim Abschiedsmahl gesagt und getan? Und wie hat er seinen Tod gesehen?

4. Abend: Jesus – der Christus. Der Auferstandene und seine Bedeutung für uns Christinnen und Christen am Donnerstag,

den 28. März 2019, von 19.00-21.30 Uhr im Pfarrheim Eggelsberg

Von Ostern her wird ein neuer Blick auf den Mann aus Nazaret möglich, ein Blick, der von der Oberfläche in die Tiefe führt. Dieser österliche Blick lässt Jesus und seinen Weg in einem ganz besonderen Licht erscheinen. Hoheitstitel wie „Messias“, „Menschensohn“, „Sohn Gottes“ oder „Herr“ drücken das faszinierende „Ineinander von Gott und Jesus“ aus.

Infos: Veranstalter: Bibelwerk der Diözese Linz; Referent: Johann Schausberger, Pfarrer in St. Pantaleon und Riedersbach
Teilnahmekosten an 4 Abenden € 42,--, bei Voranmeldung bis 5. Jänner 2019 (später € 48,--)

Bei Besuch des Gesamtkurses kann der Bildungsgutschein (€ 20,--) eingelöst werden! Dieser wurde im Frühjahr 2018 (bzw. wird erneut im Frühjahr 2019) mit der Vorschreibung des Kirchenbeitrags zugesandt.

Wir freuen uns, wenn Sie an allen 4 Abenden mitmachen – es ist aber auch die Teilnahme an einzelnen Abenden möglich: 1 Abend € 12,-

Anmeldung bitte bei: Rosemarie Wimmer, Tel: (0664) 5075400, E-Mail: rosemarie2402@gmx.at



Bild:

Friedbert Simon
Pfarrblattservice.de

Und das Wort ist
Fleisch geworden

ZUKUNFTSWEG - KIRCHE WEIT DENKEN

Sich gemeinsamen Themen stellen und als lebendige Kirche neue Wege wagen.

Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“ (Apg, 15,28): Warum es wieder an der Zeit ist, Kirche weit zu denken.

Mag.a Gabriele Eder-Cakl, Pastoralamtsdirektorin der Diözese Linz



Er drückt damit aus, was viele von uns auch spüren, es braucht zu einem großen Teil ein Ganz-neu-Denken, ein Verlassen der eingefahrenen theologischen und pastoralen Wege.

Halík spricht vor diesem Hintergrund von einer „Entdämonisierung der Ungläubigen“, von einem „dialogischen Glauben“, der „Werke zeigt“ und auf Gottes Ansprechen „mit seinem Leben antwortet“.

Es war der erste wirklich große Streit unter den Christinnen und Christen: Paulus und seine Begleiter rangen mit Petrus und den anderen Aposteln darum, ob alle als Voraussetzung für das Christsein Juden werden mussten oder nicht. Sie kamen zum Entschluss, dass der Geist Gottes auch bei den Heiden ist.

Die ersten Christinnen und Christen haben sich keine Fragen erspart, haben gerungen, gestritten und sind zu Ergebnissen gekommen, haben Entscheidungen getroffen und diese auch umgesetzt. Mit Schmunzeln lesen wir heute den selbstbewusst formulierten Satz in der Apostelgeschichte: „Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“ (Apg, 15,28)

Es ist wieder an der Zeit – ein nächster Sprung nach vorne steht an

Es ist wieder an der Zeit – heute 2018 – zusammenzukommen, zu ringen, zu streiten und Entscheidungen zu treffen. Das Zweite Vatikanische Konzil vor rund 50 Jahren hat die Kirche in die Moderne geführt und grundlegend verändert. Die Kirche hat ihre Mauern zur modernen Gesellschaft niedergerissen, sie hat sich den Freuden und Ängsten der Menschen von heute gestellt und Antworten gegeben.

Der Theologe und Religionsphilosoph Tomáš Halík sagt heute, dass es nun an uns liegt, die inneren Grenzen und Mauern niederzureißen.

Stellen wir uns an dieser Stelle die Frage, ob sich hier nicht ein neuer, bisher ungenutzter Weg auftut, wie viel radikaler als bisher der Appell des letzten Konzils zum ‚Dialog mit dem Atheismus unserer Zeit‘ ausgeführt werden kann – nämlich indem wir die ‚Ungläubigen‘ völlig entdämonisieren und zumindest eine bestimmte Art des ‚Unglaubens‘ neu interpretieren und ihn als eine Sicht auf die steile, in eine Wolke gehüllte Bergspitze des undurchdringlichen göttlichen Geheimnisses von der anderen Seite des Berges zu begreifen.

Halík sieht die „Schlüsselaufgabe“ der heutigen Gesellschaft darin, „die Unterschiedlichkeit des anderen nicht nur als eine mögliche Quelle der Bedrohung, sondern vor allem als eine mögliche Quelle der eigenen Bereicherung, Vervollständigung zu akzeptieren.“

Er spricht davon, das Leben als Geschenk zu sehen, in dem der „lebendige auferstandene Christus wie ein unterirdischer Fluss die Geschichte und die menschlichen Schicksale verborgen durchfließt – und von Zeit zu Zeit ... an die Oberfläche quillt“.

Tomáš Halík, Selig die Fernstehenden, in: Theologisch Praktische Quartalschrift 4/2017, 410-415

Tomáš Halík, Glaube und sein Bruder Zweifel, Freiburg 2017, 106.

Ebd., 136f.

Ebd., 106.

Ebd., 227.

Ein lebendiger Glaube, der Glaube an einen lebendigen Gott weist – im Unterschied zur Götzenverehrung – immer die Form des Fragens nach Gott, die Suche nach Gott auf; gleichzeitig besteht er in der Suche nach sich selbst, in der Frage sich selbst zu begreifen. Die Unruhe dieses Fragens ist der Pulsschlag unserer Existenz auf der Erde.

Mehr wert als alles Gold der Erde

In unserer Pastoral können wir hier an die Betriebsseelsorge anknüpfen, die sich auf den Leitsatz von Josef Cardijn stützt: „Jeder Arbeiter ist mehr wert, als alles Gold der Erde, weil er ein Kind Gottes ist!“ Wenn wir in unserer Seelsorge Gott bereits in dem anderen Menschen wissen, brauchen wir nicht mehr zwischen Glaubenden und Unglaubenden unterscheiden. Ein Dialog, der sich gegenseitig bereichert, kann so entstehen.

Es braucht unser Aufstehen gegen Ungerechtigkeiten in der Gegenwart als Christinnen und Christen. Wir müssen die „Armen und Bedrängten aller Art“ wie es das Konzil in der Pastoralkonstitution sagt, im Blick haben, eine „Bürgerinitiative des Heiligen Geistes“ starten. Das hat der Fundamentaltheologe Ansgar Kreutzer im Rückgriff auf eine Formulierung des Kölner Theologen Hans-Joachim Höhn bei der Auftaktveranstaltung des diözesanen Zukunftsweges vorgeschlagen.

Zukunftsweg – Kirche weit denken

Die Diözese Linz geht auch den nächsten synodalen Schritt auf ihrem Weg. Im Prozess „Zukunftsweg – Kirche weit denken“ wird gesehen, gerungen, werden Entscheidungen getroffen und Handlungsvorschläge gemacht.

Wir machen uns mit drei Zielen auf den Weg:

Wir wollen eine gemeinsame Vision in der Diözese Linz haben.

Wir wollen Bewegung schaffen in Oberösterreich und alle Mitglieder, ja alle Menschen – auch die suchenden und fernstehenden – ansprechen.

Wir wollen durch klare Antworten mehr Einheit in der Vielfalt und Verbindlichkeit in unserem Tun schaffen.

Um diesen Weg zu strukturieren haben wir Themenfelder benannt, die aus einem speziellen Blickwinkel an der gemeinsamen Vision mitgestalten und die anstehenden Fragen bearbeiten, Maßnahmen vorschlagen. Die Themenfelder sind: Jugend, Armut, Liturgie-Sakramente-Kirchenjahr, Bildung, Gastfreundschaft-Pilgerschaft-Spiritualität, zeitgemäße Strukturen, Glaubensvermittlung neu.

Der Zukunftsweg setzt auf die Vorstellung von Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“ und möchte eine breite Beteiligung möglich machen. Hier ist ein Überblick wie und wo das Mittun möglich ist:

<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>

Ebd., 145.

Ebd., 14.

Siehe: <https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg/auftakt-veranstaltung>



HelferInnenkreis Geretsberg

Leider sehen wir uns als HelferInnenkreis Geretsberg, derzeit vermehrt mit negativen Asylbescheiden unserer, in erster Linie aus Afghanistan stammenden Asylwerber, konfrontiert.

Abgesehen von den menschlichen Tragödien, die solche Bescheide auslösen, werden oftmals jahrelange Bemühungen von Asylwerber und Zivilgesellschaft zunichte gemacht.

Als HelferInnenkreis engagieren wir uns ständig, auch mit der dankenswerten Hilfe von Gemeinde und Pfarre, den bei uns lebenden Asylwerbern notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration zu geben bzw. anzubieten. Diese Angebote werden von den Asylwerbern auch allgemein entsprechend genutzt.



Erwähnenswert wären da die Deutschkurse, Fahrtendienste, div. Aktionen zur Kinderbetreuung, Begegnungscafe, Handarbeitstreff, Bewirtschaftung des Pfarrhofgartens oder die von unserer Sportunion in vorbildlicher Weise unterstützten Sportaktivitäten.



Belegbare Integrationsbereitschaft oder vorhandene Deutschkenntnisse finden aber offensichtlich bei den laufenden Bescheiden keine Berücksichtigung mehr.

Es scheint also zur Zeit allgemein wenig Platz für die Anwendung des "humanitären Bleiberechtes" für integrationswillige Flüchtlinge in Österreich zu geben.

In Bezug darauf forderte kürzlich unser Diözesanbischof Manfred Scheuer in einem Interview die Anwendung dieses humanitären Bleiberechtes ein:

"Ich habe den Eindruck, dass der Aufenthaltstitel in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen, nur mehr sehr verhalten eingesetzt wird. Bei diesem Aufenthaltstitel sollte der Grad der Integration besondere Berücksichtigung finden, heißt es auf der Homepage des Amtes für Fremdenwesen und Asyl. Nun höre ich von vielen Fällen, in denen Integration in hohem Maß gegeben ist, und trotzdem enden viele dieser Verfahren mit Abschiebung in die Herkunftsländer – unter der Annahme, dass die Lage dort stabil sei. Das betrifft im Besonderen Afghanistan. Glaubwürdige Berichte machen aber deutlich, dass dort die sicherheitspolitische Lage alles andere als unbedenklich ist. Da wäre das Bleiberecht ein legales Instrument, dass auf der Basis der Menschenrechtskonvention der Humanität ein Vorrang eingeräumt wird. Das humanitäre Bleiberecht soll nämlich kein totes Recht sein.

Auf der anderen Seite hat die Integration einen Mehrwert für unsere Gesellschaft. Sie wird ja nicht ärmer mit den Menschen, die hierbleiben wollen, sondern reicher. Abgesehen davon haben wir als österreichischer Staat und auch als Gesellschaft doch einiges in diese Menschen investiert. Und dann sollen wir nicht davon profitieren, dass sie einen Berufsabschluss machen oder in das Arbeitsleben integriert werden ?"

Dem ist eigentlich nicht wirklich etwas hinzu zu fügen. Bleibt nur zu hoffen, dass die deutlichen Worte unseres Bischofs bei den Verantwortlichen etwas Gehör finden und dann auch ein entsprechendes Umdenken einsetzen wird !



Walter Mayr

Selbstbesteuierungsgruppe Geretsberg

Wann ist man extrem arm ?

*Wenn man nicht die Mittel hat um ausreichend zu essen,
wenn man kein Land hat um etwas anzubauen,
wenn man mehr als die Hälfte des Jahres arbeitslos ist,*



Mangelnde Gesundheit und fehlende Bildung vor allem in den Ländern Afrikas- das sind die Hauptgründe dafür, warum mehr als die Hälfte aller Kinder weltweit der Armutsspirale nicht entkommen können und keine Chance haben auf ein würdiges Leben, in dem sie all ihre Möglichkeiten ausschöpfen können. Das geht aus einer aktuellen Untersuchung der Weltbank hervor.

Mit unseren Projektfinanzierungen und Projektpartnerschaften möchte die SB-Gruppe genau dort ansetzen. Existenzsicherung, Ernährung, Gesundheit und Bildung standen bei der Projektauswahl beim Gruppentreffen im Oktober wiederum im Vordergrund.

Ein Leben Lang Reis

(Entwicklungshilfeklubprojekt Nr.298)



Existenzsicherung für extrem arme Familien im Norden von Bangladesch. Mit unserem Beitrag von 405,- Euro konnten mehrere Tagelöhnerfamilien im Projektgebiet mit Pachtland, Ziegen, Hühnern und Saatgut versorgt werden. Dies ist als Startkapital für weitere Entwicklungen gedacht. Die

TeilnehmerInnen des Programms treffen sich wöchentlich in Dorfgruppen und werden über sechs Jahre von der Organisation NETZ betreut. Ziel ist vor allem, die extreme Armut und den Hunger zu überwinden.

Wie der Wind *(Entwicklungshilfeklubprojekt Nr. 328)*

Oberstufenschulbildung für Mädchen in den Distrikten Phalome und Balaka in Malawi.



Viele arme Familien können sich die Schulgebühren einfach nicht leisten und die Schulen sind in entlegenen Gebieten für

viele Lernwillige kaum erreichbar. Es ist keine Seltenheit, dass deswegen vor allem die Mädchen die Schulausbildung abbrechen müssen und in Frühehen gedrängt werden. Mit unserer Spende von 540,- Euro können wir mithelfen, dass Mädchen in Malawi ihre Schulausbildung für ein selbstbestimmtes Leben abschließen können. Abgedeckt werden die Kosten für Schulgebühr, Schuluniform und für den weiten Schulweg wird ein Fahrrad bereitgestellt.

Überwintern in Syrien

(Entwicklungshilfeklubprojekt Nr.330)



Fast die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist inzwischen ein trauriges Schicksal: **Flucht**.

Viele haben Das Land verlassen, genauso viele sind aber innerhalb Syriens selbst auf der Flucht. Wer Verwandte in ruhigeren Gegenden hat, versucht bei diesen unterzukommen, andere suchen Schutz in Rohbauten oder richten sich notdürftig in Zelten oder im Freien ein.

Mit der bevorstehenden Kälte wird eine weitere Gefahr über die Menschen hereinbrechen.

Winterpakete mit Winterjacken, die lokal produziert werden, sollen über die Organisation OXFAM an besonders bedürftige Familien verteilt werden und wir unterstützen dieses Projektes mit 266,-€.

Im Namen der SB-Gruppe möchte ich noch der gesamten Pfarrbevölkerung einen besinnlichen Advent sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen !

Walter Mayr



AKTION SEI SO FREI 2018

Wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit wendet sich die Katholische Männerbewegung an Sie mit der Bitte um eine Spende für die Aktion

„SEI SO FREI“. Dieser Ausgabe liegt wieder ein Erlagschein bei, mit dem Sie Ihre Spende einzahlen können.

Die Aktion heuer steht unter dem Titel:

„Stern der Hoffnung“ in Peru Wasser zum Leben

Das Leben der Kleinbauernfamilien in den Bergen Perus ist geprägt von Entbehrungen und harter

Arbeit. Die Felder an den steilen Hängen werden mühevoll von Hand bestellt. Trockenheit bedroht die Ernte. Viele Kinder sind unterernährt. Carmelina und Julio sind Gemüsebauern im kleinen Dorf Carnachique in den westlichen Anden. Ihre Felder liegen auf 2.800 Meter Höhe. Gemeinsam mit ihren Eltern, Kindern und sieben anderen Familien bestellen sie ihr Land. Sie pflanzen Salate, Tomaten und Zwiebeln. Doch aufgrund des Klimawandels bleibt der Regen immer öfter aus.

SEI SO FREI hilft: Dringend benötigte Wasserbecken dienen als Speicher. Damit kann die Trockenzeit überbrückt werden. MIN-KA, die lokale Partnerorganisation von SEI SO FREI, begleitet die Bergbauernfamilien bei der Umstellung auf biologische Landwirtschaft. Gewächshäuser mit Tunnelfolien bringen eine bessere Qualität und einen höheren Ertrag. Diese Starthilfe ermöglicht Selbstständigkeit und sichert das Einkommen.

Helfen wir diesen Advent gemeinsam den Bergbauernfamilien.

Ihre Spende schenkt Wasser und Leben!

- 25 Euro versorgen eine Familie mit Biosaatgut.

- 43 Euro ermöglichen die Anschaffung eines Ernte-Sets bestehend aus einer Scheibtruhe, einer Pflanzschere und einem Erntemesser.

- 500 Euro kostet die Errichtung eines Wasserspeichers für eine Familie.

Wie in jedem Jahr teilen wir wieder den Erlös mit unserer **WEIHNACHTSAKTION** zu Gunsten der SB-Gruppe Geretsberg.



WEIHNACHTSAKTION der KMB Geretsberg



Vor Kurzem erreichte uns ein Hilferuf vom **Bar-korwa Youth Trainig Center**.

Dieses Trainingscenter war einst das zu Hause und der Arbeitsplatz von Walter Mayr, als er als Entwicklungshelfer in Kenia tätig war. Mit großer Mühe war er daran beteiligt dieses Center aufzubauen. Auch die KMB und die KFB Geretsberg unterstützten damals den Aufbau. Leider hat mittlerweile das Trainingscenter unter einem schlechten Management und unter Vernachlässigung gelitten. Nun wurde das Center



ei- nem
neuem Management, einem der Erzdiözese
Kisumu unterstellten Orden an ver-
traut. Ein Teil der Brüder hat sogar in diesem
Center gelernt.
Den neuen Manager Br. Leonard kennt Waler
Mayr persönlich, da er damals auch im Büro
des Bischofs tätig war. Dies garantiert, dass die
Mittel gut verwaltet werden.
Wir wollen mithelfen das Trainingscenter beim
Neustart zu unterstützen. Es mangelt an Le-
bensmittel und an tauglichem Werkzeug. So-
bald das Trainingscenter auf Touren kommt,
kann es sich durch Aufträge selbst am Leben
erhalten.
Wir garantieren, dass diese Spenden wirklich
hundertprozentig weitergeleitet werden und
auch widmungsgemäß verwaltet werden.



EINLADUNG
zur JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
am Montag, 17. Dezember 2018
um 18 Uhr im Pfarrhof

Für das leibliche Wohl wird gesorgt



TERMINE:

Wir laden herzlich zur Teilnahme ein!

RORATE

am DONNERSTAG, den 6. Dezember 2018 um 6 UHR

in der Pfarrkirche (bei Kerzenschein!)

Im Anschluss Frühstück mit KFB und KMB im Pfarrhof

BESINNliche ADVENTWANDERUNG

zur Viperkapelle

mit heitern und meditativen Texten an 7 Stationen

mit einer Bläsergruppe der Musikkapelle

am Samstag, den 8. Dezember 2018

um 16 Uhr vom Kirchenplatz



NATÜRLICH FAIR



FAIRTRADE

VERKAUF beim GERETSBERGER DORFADVENT

beim Gasthaus zur Linde

auch die KFB lädt zu Kaffee und Kuchen !!!

am FREITAG, 30. November 2018 ab 17Uhr

am SAMSTAG, 1. Dezember 2018 ab 14 Uhr



Die katholische Frauenbewegung
lädt ein zur



Adventfeier-

Andacht und Jahreshauptversammlung
mit Pfarrer Mag. Markus Klepsa

am zweiten Adventsonntag den 9. Dez. 2018

um 14 Uhr im Gasthaus zur Linde

Wir freuen uns auf Euer Kommen !



EINLADUNG zum PFARRKAFFEE



am SONNTAG, den 3. Februar 2019

vor und nach dem Gottesdienst um 8.15 Uhr

in der Mehrzweckhalle Geretsberg

mit EZA - Verkauf



NATÜRLICH FAIR

Sternsingeraktion 2019: Unsere Welt besser machen

Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger/innen den Segen für das Jahr 2019. Caspar, Melchior und Balthasar sind bei jedem Wetter unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden. Ihr Einsatz gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit Ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt und so die Welt besser gemacht. Infos auf www.sternsingen.at.

Öffnen Sie bitte den Heiligen Drei Königen Ihre Türen und Herzen! Herzlichen Dank!

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie in unserer Pfarre
in der Unteren Ortshälfte vom 2. bis zum 4. Jänner 2019

Wenn die Heiligen Drei Könige kommen, dann...



... kommt Segen ins Haus, Caspar, Melchior und Balthasar bringen die Segenswünsche für das neue Jahr.

... wird der Segen weltweit wirksam, mit Schule statt Kinderarbeit, Nahrung und Trinkwasser, Menschenrechte und Umweltschutz.

... werden Menschen aus Armut und Ausbeutung befreit, bei rund 500 Sternsingerprojekten jährlich.

Alle, die wir nicht besuchen, können auch ihre Spende bei der Sternsingermesse am 6. Jänner 2019 abgeben.

HERBERGSUCHEN

Auch in diesem Jahr lädt die Katholische Männerbewegung wieder zum Herbergsuchen ein.

Unser Herbersbild begibt sich am 1. Dezember wieder auf die Reise.

Der Plan hängt wie jedes Jahr im Vorraum der Pfarrkirche.

Das Herbergsuchen ist gelebte Tradition. In Erinnerung an Maria und Josef wandert das Bild durch unsere Pfarre. Das Bild zeigt den erschwerlichen Weg nach Betlehem. In 24 Familien wird Maria Herberge gewährt und landet schließlich in der Christmette in der Kirche bei der Krippe.

Jede Familie kann sich den Abend der Herberge selbst gestalten. Sie kann den Abend alleine verbringen, oder Nachbarn und Freunde einladen.



**Durch das Sakrament der Taufe wurden in unsere
Gemeinschaft aufgenommen:**

Marie-Luise Weiß
Liam Hannes Wimmer
Marie Lisa Oitner-Bandzauner
Tobias Martin Stegbuchner
Anna Kirschenhofer
Lucia Bachmaier
Linda Rasp

Marie-Luise Weiß
Liam Hannes Wimmer
Marie Lisa Oitner-Bandzauner
Tobias Martin Stegbuchner
Anna Kirschenhofer
Lucia Bachmaier
Linda Rasp

A decorative banner with a border of red hearts. In the center, the text reads: "Das Sakrament der Ehe spendeten sich: Herr Christian Schmidhammer und Frau Melanie Schmidhammer". To the left of the text is an image of two interlocking gold wedding rings.

Das Sakramenten der Ehe spendeten sich:

**Herr Christian Schmidhammer und
Frau Melanie Schmidhammer**

Das Pfarrbüro Eggelsberg ist übersiedelt!!!

Verschiebungen durch Ferienzeiten oder Feiertage sind möglich.
Die aktuellen Zeiten sind auf der Gottesdienstordnung ersichtlich!

Termine: Dezember 2018:

SA	1. Dez.		Adventmarkt mit EZA-Verkauf
SO	2. Dez.	8.15	Sonntagsmesse (1. Advent) mit Adventkranzsegnung
MO	3. Dez.	19.30	Bibelkreis im Pfarrheim Moosdorf
DO	6. Dez.	6.00	Rorate in der Pfarrkirche
FR	7. Dez.	17.00	Jungschar-Nachmittag im Pfarrheim Eggelsberg
FR	7. Dez.	18.00	Begegnungscafe
SA	8. Dez.	8.15	Festmesse Maria Empfängnis
SA	8. Dez.	16.00	Meditative Wanderung zur Viperkapelle
SO	9. Dez.	9.45	Sonntagsmesse mit Kleinkindergottes- dienst (2.Adventsonntag) anschließend EZA-Verkauf
SO	9. Dez.	14.00	KFB-Adventfeier
DO	13. Dez.	19.00	Bußfeier
SO	16. Dez.	8.15	Sonntagsmesse (3. Advent) Sammlung 2. Tafel KMB-Aktion „SEI SO FREI“
DI	18. Dez.	16.00	Sprechstunde des Herrn Pfarrers
MI	19. Dez.	7.45	Schulgottesdienst der Volksschule
SA	22. Dez.	15.30	Ministranten-Stunde
SO	23. Dez.	9.45	Sonntagsmesse (4. Advent)

Weihnachten 2018 in unserer Pfarre:

MO	24. Dez.	14.30	Kindermette
MO	24. Dez.	22.00	Christmette , musikalisch gestaltet vom Kir- chenchor
DI	25. Dez.	9.45	Weihnachtshochamt , musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
MI	26. Dez.	8.15	Festmesse zum Stefanitag
MI	26. Dez.	9.15	Sternsingerprobe
SO	30. Dez.	9.45	Festmesse , Fest der Heiligen Familie
MO	31. Dez.	16.00	Andacht und Dankfeier zum Jahresschluss
DI	1. Jän.	9.45	Wortgottesfeier
			Sternsingeraktion 2. 3. u. 4. Jänner
SO	6. Jän.	8.15	Familienmesse , Sammlung der Sternsinger, anschließend EZA-Verkauf

Termine Jänner bis Februar 2019:

MO	7. Jän.	19.30	Bibelkreis im Pfarrheim Moosdorf
DI	8. Jän.	19.00	Selbstbeststeuerungsgruppe
SO	13.Jän.	9.45	Sonntagsmesse
MO	14. Jän.	19.00	HelferInnenKreis
DI	15. Jän.	19.00	Erstkommunion Elternabend
SA	19. Jän.	10.00	Ministrantenstunde
SO	20.Jän	8.15	Sonntagsmesse
SO	20. Jän.	13.00	Sebastianibeten in der Rossschneider-Kapelle in Weißplatz
SO	20. Jän.	14.00	Sebastianibeten in der Kapelle Brunn
DI	22. Jän.	19.00	Bibelkurs im Pfarrheim Eggelsberg
SO	27.Jän.	9.45	Sonntagsmesse mit Kleinkindergottesdienst
MO	28. Jän.	19.00	Erstkommunion-Tischeltern-Treffen
FR	1. Feb.	8.45	Kindersegnung
SA	2. Feb.	18.00	Bußandacht in der Pfarrkirche Moosdorf, anschließend Firmlingspatenwanderung
SO	3. Feb.	8.15	Sonntagsmesse , anschließend KFB-Pfarrkaffee und EZA-Verkauf
DI	5. Feb.	19.45	Sitzung FA Finanzen
SA	9. Feb.	15.30	Ministranten-Stunde
SO	10.Feb.	9.45	Sonntagsmesse , Sammlung 2. Tafel KFB-Aktion Familienfasttag
DI	12.Feb.	19.00	Sitzung PGR-Leitung
DI	12.Feb.	19.00	Bibelkurs im Pfarrheim Eggelsberg
SO	17.Feb.	8.15	Sonntagsmesse
SO	24.Feb.	9.45	Sonntagsmesse mit Kleinkindergottesdienst
DI	26.Feb.	19.45	Sitzung des Pfarrgemeinderates